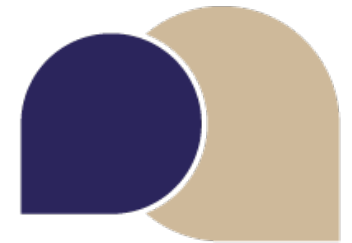


Schulleitungsmonitor Schweiz 2024

Ausgewählte Ergebnisse Aargau

Lea Ruf
Florence Johner
Prof. Dr. Pierre Tulowitzki



SLMS Schulleitungsmonitor
Schweiz
EDES Enquête sur les
Directions d'Ecole **Suisses**
SDSS Sondaggio tra le Direzioni
delle Scuole **Svizzere**

In Partnerschaft mit



Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana

SUPSI

Gefördert durch



Hintergrund der Studie

Obwohl Schulleitungen und ihr Handeln bedeutsame Auswirkungen auf verschiedene innerschulische Faktoren haben können und indirekt auch die Leistungen von Schülerinnen und Schülern beeinflussen, liegen bis heute nur wenige Daten zu Schweizer Schulleitungen aus gross angelegten Studien vor. An diesen Lücken setzt der Schulleitungsmonitor Schweiz an.

Folgende Fragestellungen waren in der Befragung 2024 von besonderem Interesse: Wie zufrieden sind Schulleitungen mit ihrem Beruf und ihrer Schule? Welche beruflichen Belastungen erleben sie? Wie nehmen Schulleitungen ihr berufliches Umfeld wahr und welche Handlungsspielräume sehen sie für sich? Welche Überzeugungen vertreten sie im Umgang mit Mehrsprachigkeit als einer Facette von Diversität? Welche Massnahmen ergreifen sie, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern?

Der Schulleitungsmonitor Schweiz ist ein Kooperationsprojekt vom [VSLCH](#), von [CLACESO](#) und der [PH FHNW](#). Er wird von der [HEP Vaud](#), der [HEP BEJUNE](#) und der [SUPSI](#) unterstützt und von der [Stiftung Mercator Schweiz](#) und der [Jacobs Foundation](#) gefördert.

Hinweise zur Interpretation

Der Erhebungszeitraum der Durchführung fand im Oktober bis November 2024 mit Hilfe eines Online-Fragebogens statt. Dafür wurden ca. 5'200 Schulleitungen kontaktiert. Unter Ausschluss von Schulleitungen an Privatschulen basieren die folgenden Angaben auf Daten von 2'402 Schulleitungen aus allen Schweizer Kantonen. Die Stichprobengrösse variiert von Kanton zu Kanton. **Aus dem Kanton Aargau haben 256 Schulleitungen teilgenommen.** Da die Beantwortung aller Fragen optional war, kann die Anzahl der Rückmeldungen pro Frage fluktuieren.

Die Auswertungen zeigen Häufigkeitsverteilungen der Antwortkategorie sowie Mittelwerte für den Kanton Aargau im Vergleich zur Gesamtschweiz, wobei «Gesamtschweiz» alle Kantone einschliesst. Im Notizfeld der jeweiligen Folie sind die gestellten Fragen sowie eventuelle Hinweise für die Schulleitungen während der Befragung aufgeführt. Dort finden sich auch die Dokumentation statistisch signifikanter Abweichungen des Kantons Aargau im Vergleich zur restlichen Schweiz. Für statistische Vergleiche zwischen dem Kanton Aargau und der übrigen Schweiz werden unabhängige t-Tests eingesetzt. Hierbei wird der Mittelwert des Kantons Aargau mit dem Mittelwert aller anderen Kantone (ohne Aargau) verglichen.

Lesehilfe Ergebnisse unabhängige t-Tests

Für statistische Mittelwertvergleiche zwischen zwei unabhängigen Gruppen werden unabhängige *t*-Test verwendet. Dabei wird geprüft, ob sich die Mittelwerte von zwei Gruppen signifikant voneinander unterscheiden. Die Testergebnisse werden wie folgt angegeben: $t(df)$ = *t*-Wert, p = *p*-Wert, Cohen's d = Effektstärke

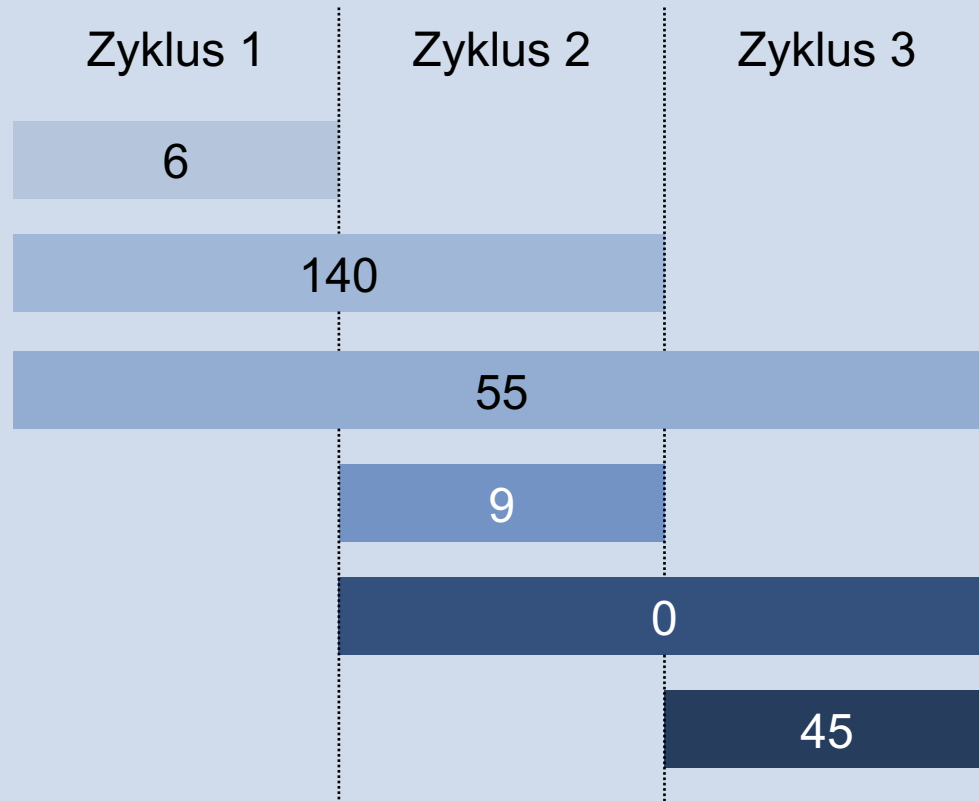
Wichtig für die Interpretation der Ergebnisse sind der *p*-Wert und Cohen's d :

- Der **p-Wert** gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass der beobachtete Unterschied zufällig entstanden ist. Ein Wert unter .05 gilt als statistisch signifikant.
- **Cohen's d** beschreibt die Grösse des Effekts. Man kann sich Cohen's d als Mass für den Abstand der Mittelwerte der beiden Gruppen vorstellen. Dabei wird berücksichtigt, wie stark die Werte in den Gruppen um ihre Mittelwerte schwanken – je grösser die Streuung, desto «kleiner» ist der Effekt der Mittelwertdifferenz. Zur Einordnung gilt:
 - *Cohen's $d \approx 0.2$* : kleiner Effekt,
 - *Cohen's $d \approx 0.5$* : mittlerer Effekt,
 - *Cohen's $d \geq 0.8$* : grosser Effekt

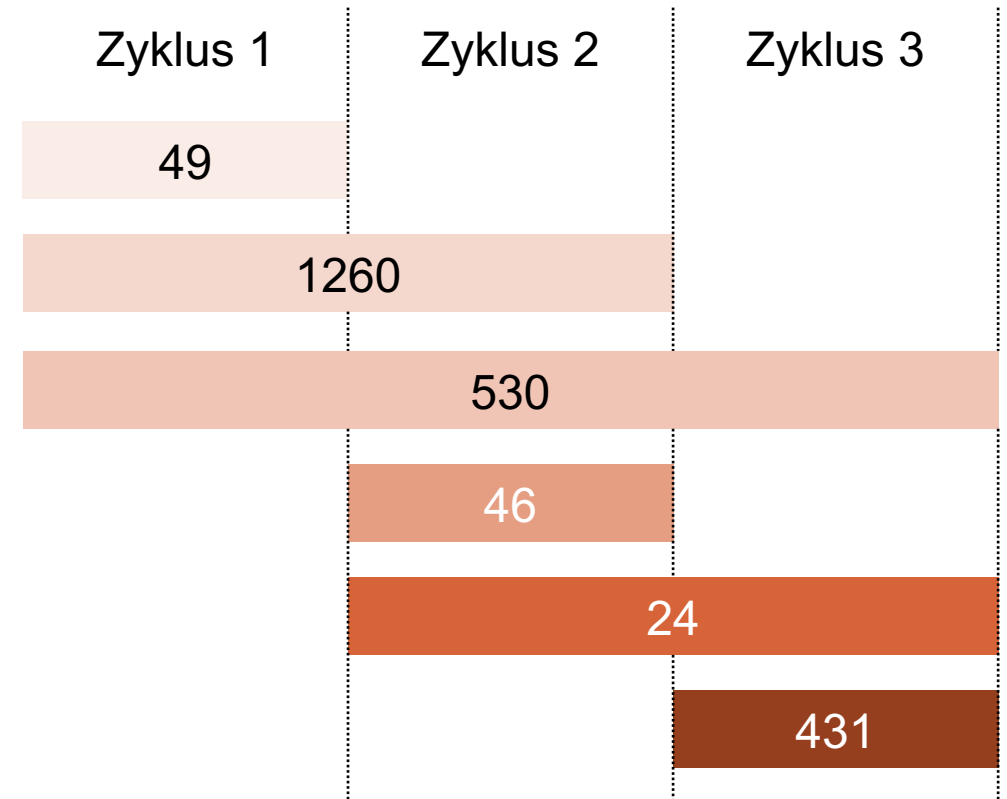
Merkmale der teilnehmenden Schulen und der Schulleitungen

Vorhandene Zyklen an der Schule der Schulleitungen

Aargau

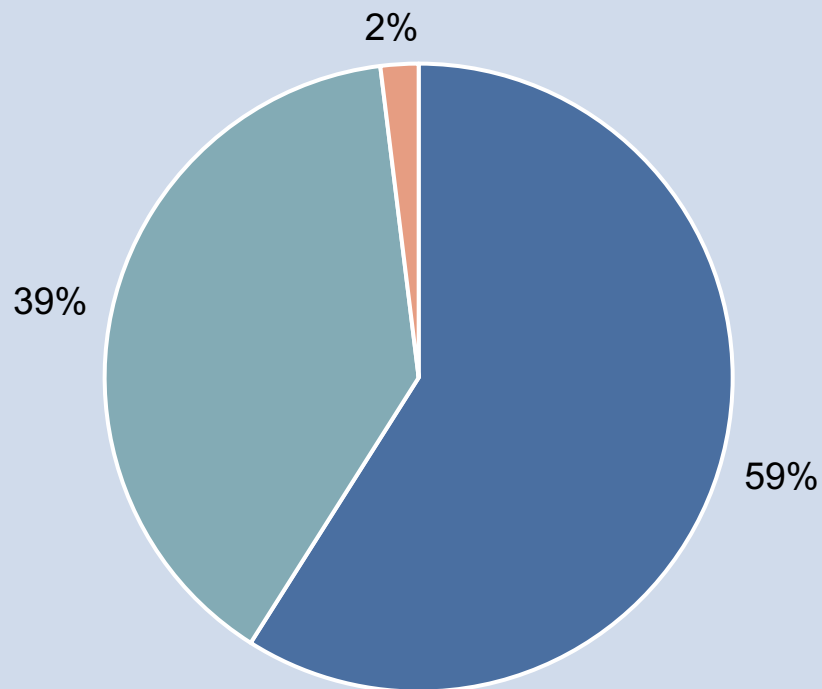


Gesamtschweiz



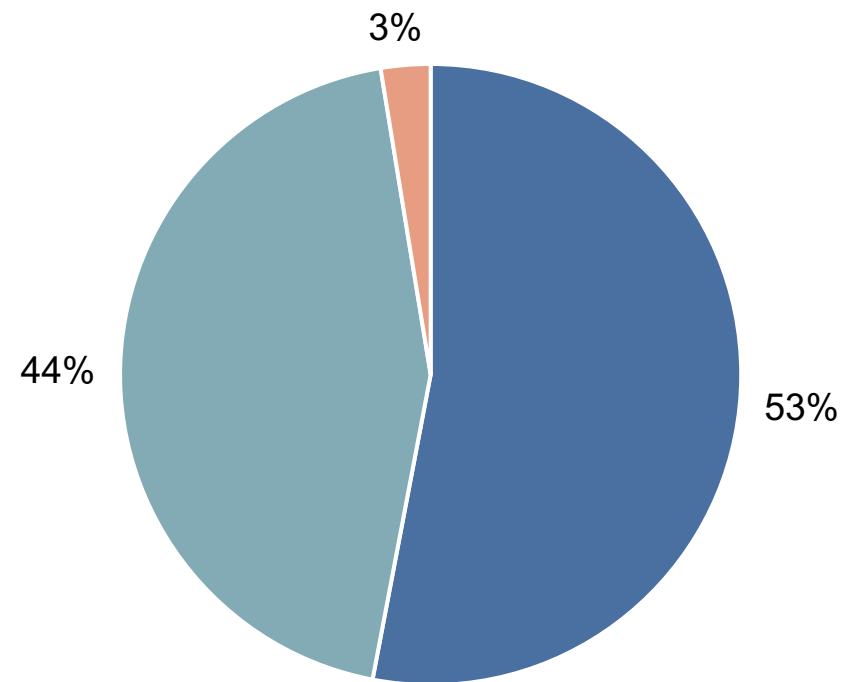
Geschlecht der Schulleitungen, die teilgenommen haben

Aargau
N = 256



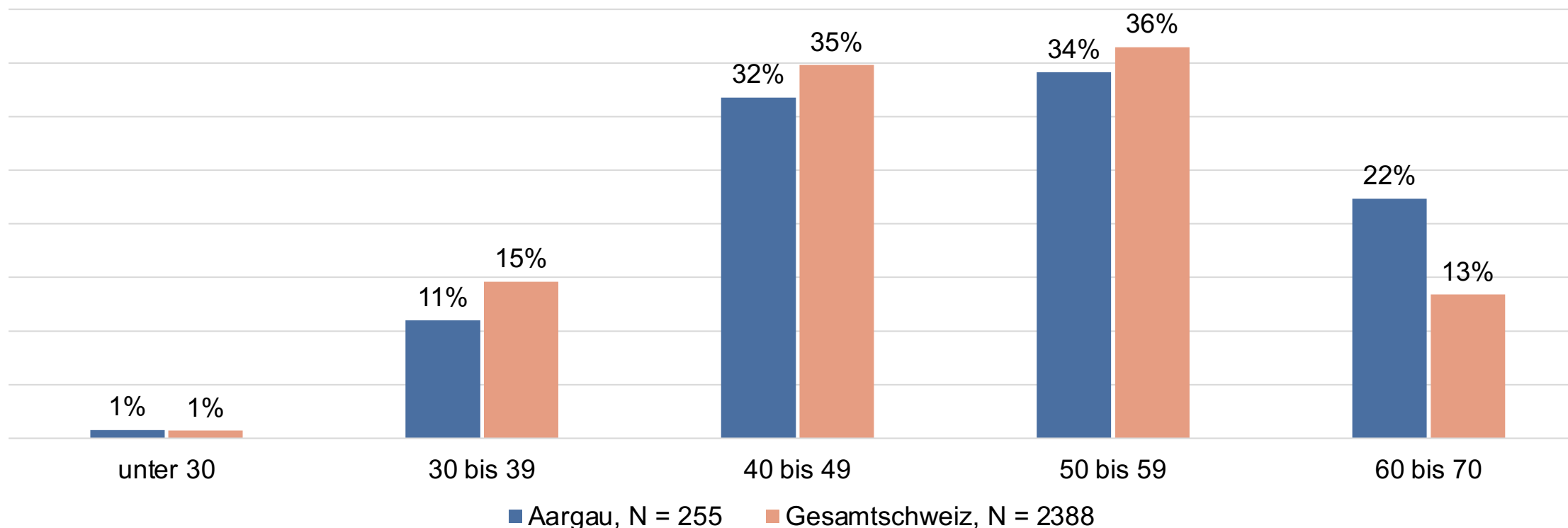
■ weiblich ■ männlich ■ andere (keine Angabe / divers)

Gesamtschweiz
N = 2402



■ weiblich ■ männlich ■ andere (keine Angabe / divers)

Altersverteilung der Schulleitungen, die teilgenommen haben



Aargau:

Mittelwert = 50.9, $SD = 9.1$

Gesamtschweiz:

Mittelwert = 49.1, $SD = 8.6$

Merkmale der Arbeitssituation

Anzahl Schülerinnen und Schüler

Aargau

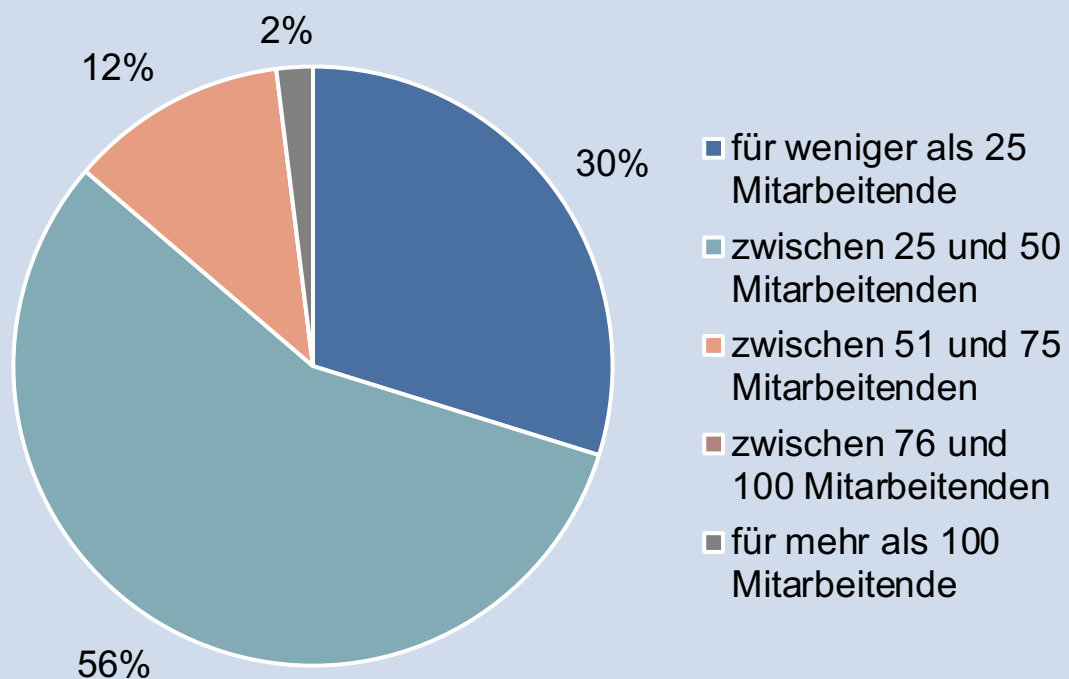
N		252
Mittelwert		521.5
Standardabweichung		470.6
Minimum		30
Maximum		2500
Perzentile	25	188.5
	50	350.5
	75	667.5

Gesamtschweiz

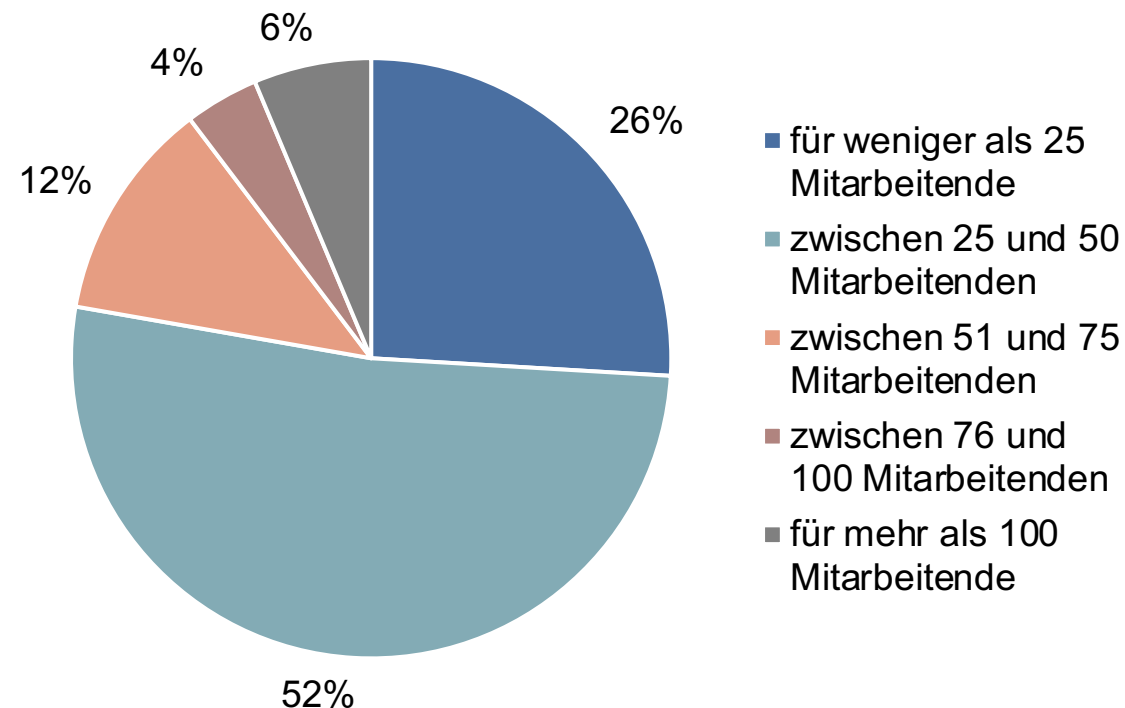
N		2355
Mittelwert		459.6
Standardabweichung		447.9
Minimum		11
Maximum		4800
Perzentile	25	203.0
	50	340.0
	75	550.0

Personalverantwortung der Schulleitungen

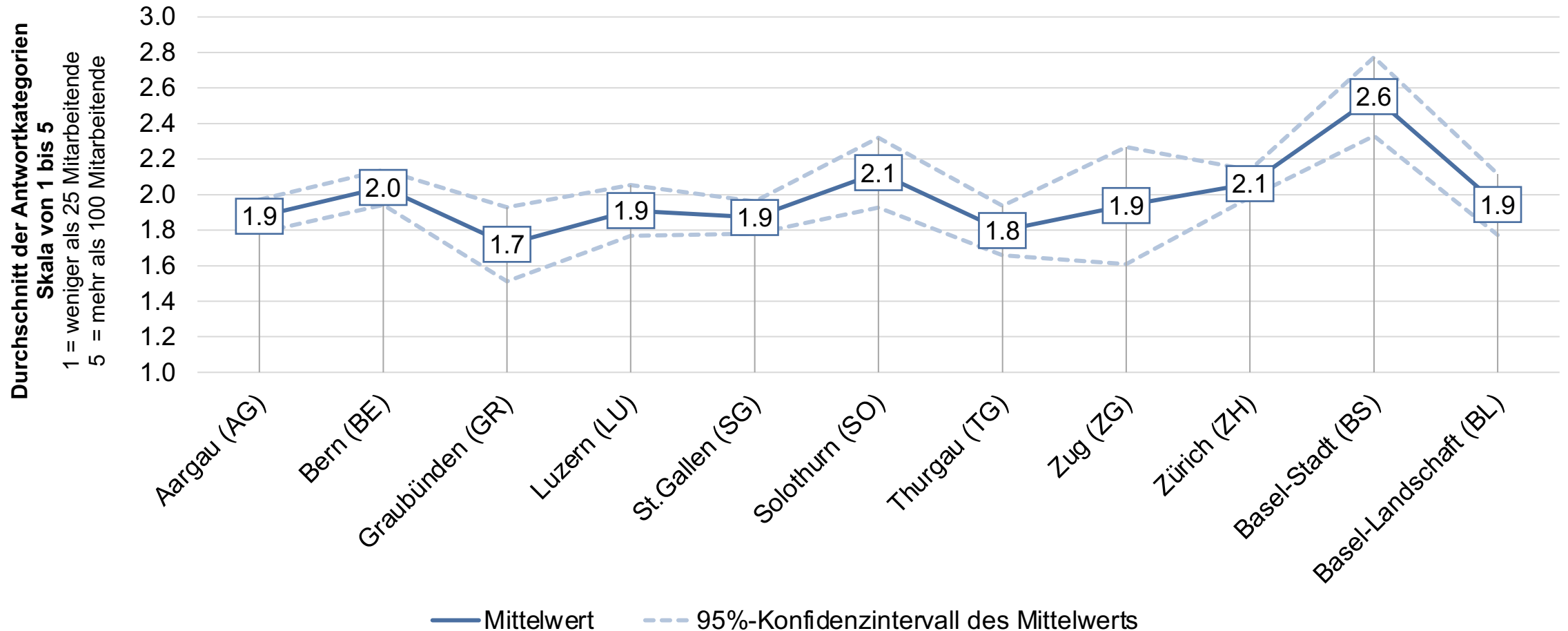
Aargau
N = 255



Gesamtschweiz
N = 2383

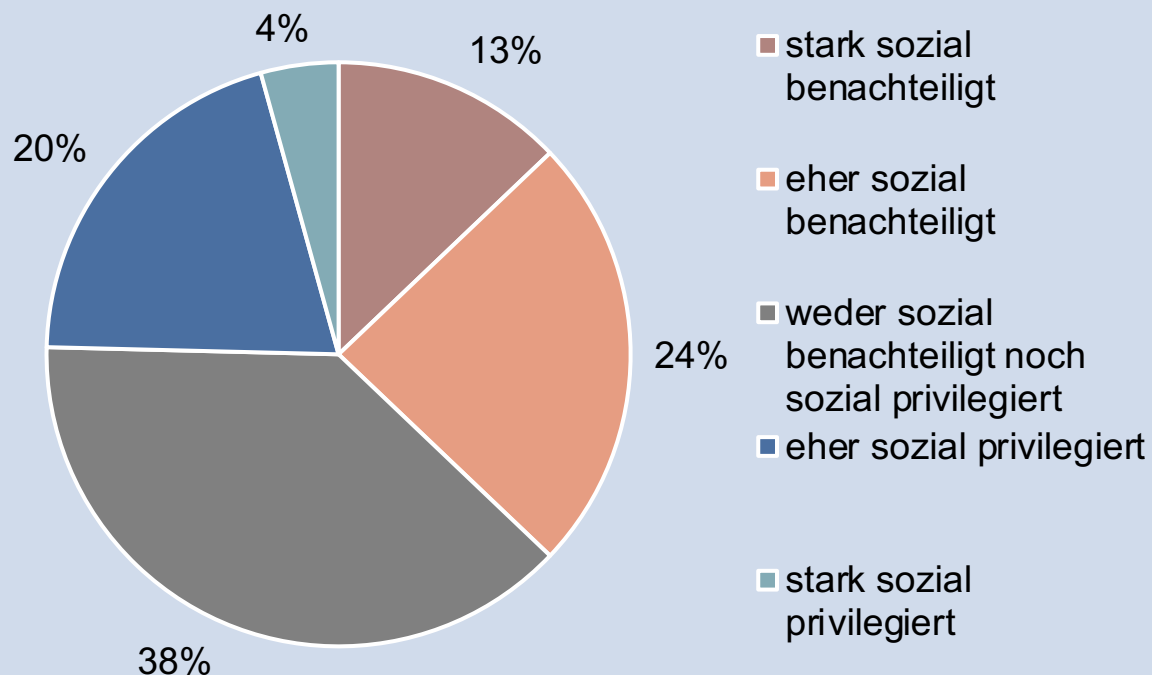


Personalverantwortung im interkantonalen Vergleich

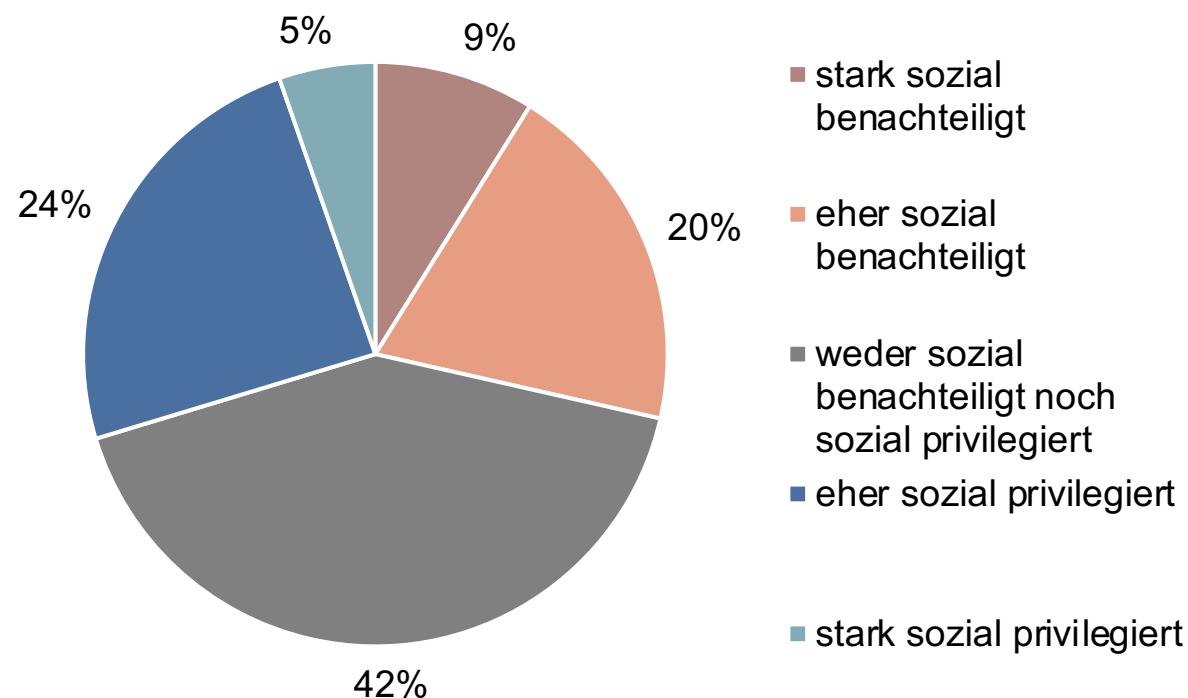


Einschätzung der sozialen Lage der Schule

Aargau
N = 256

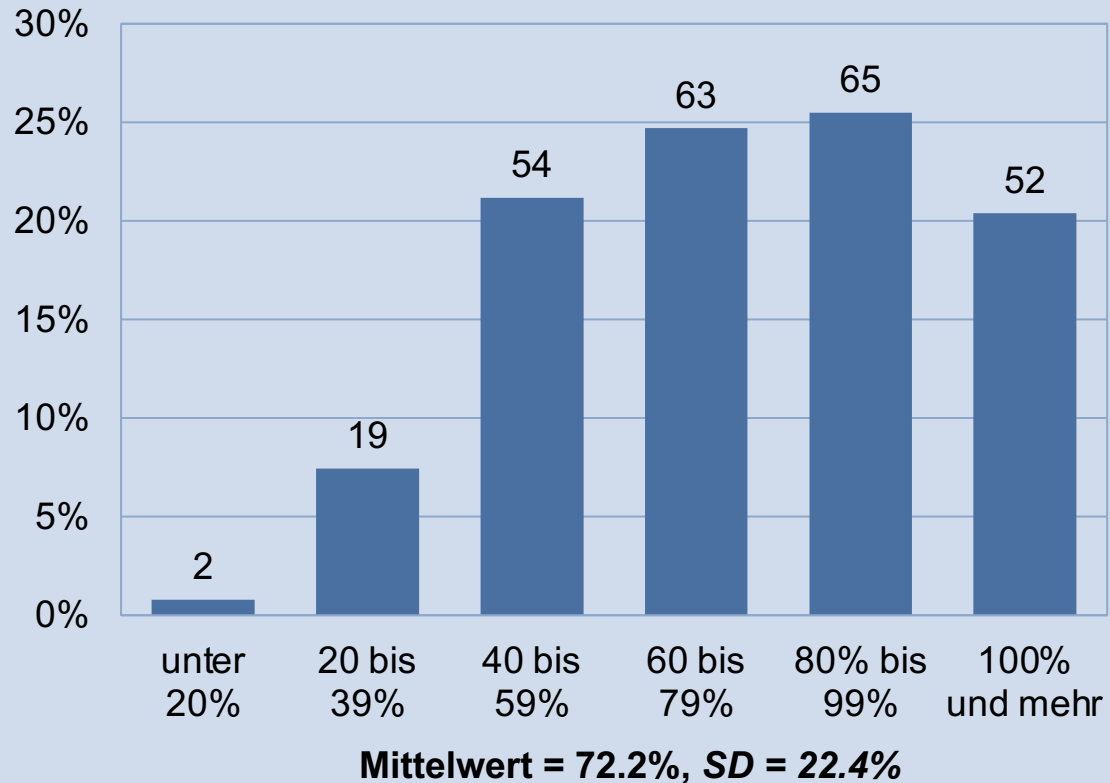


Gesamtschweiz
N = 2379

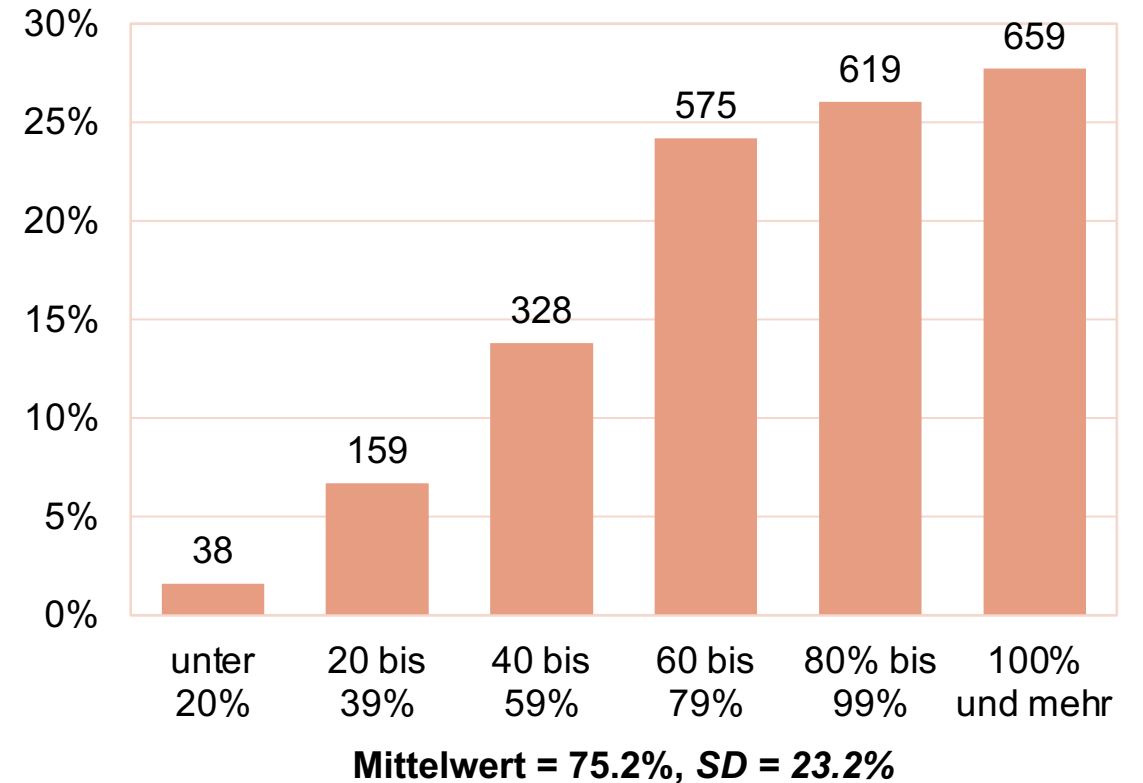


Pensen für Schulleitungstätigkeiten

Aargau
N = 255

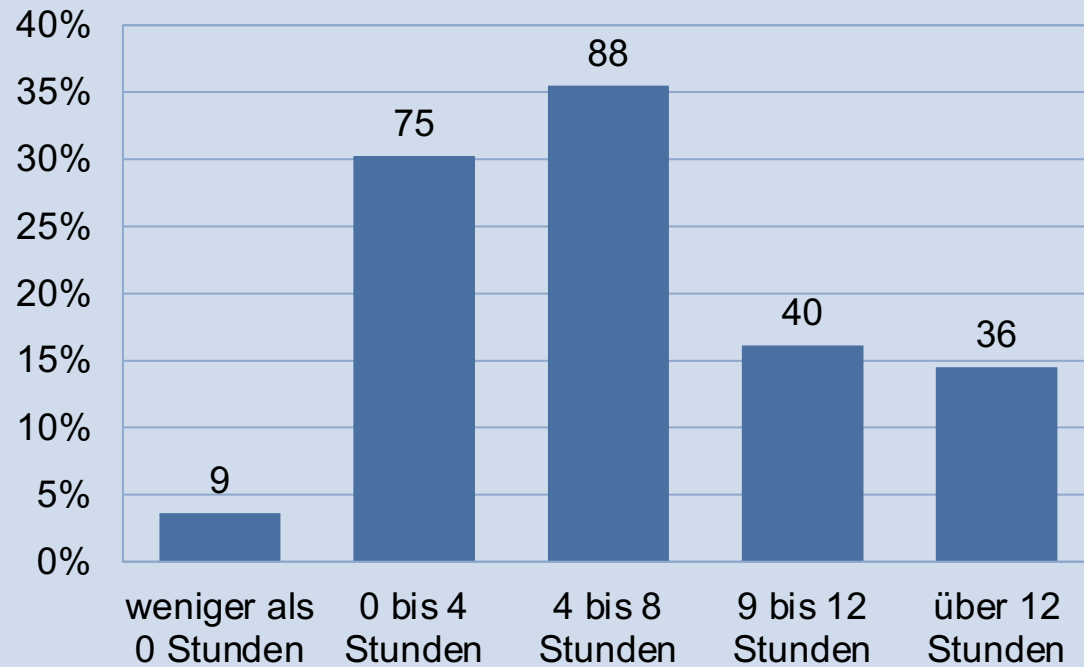


Gesamtschweiz
N = 2378



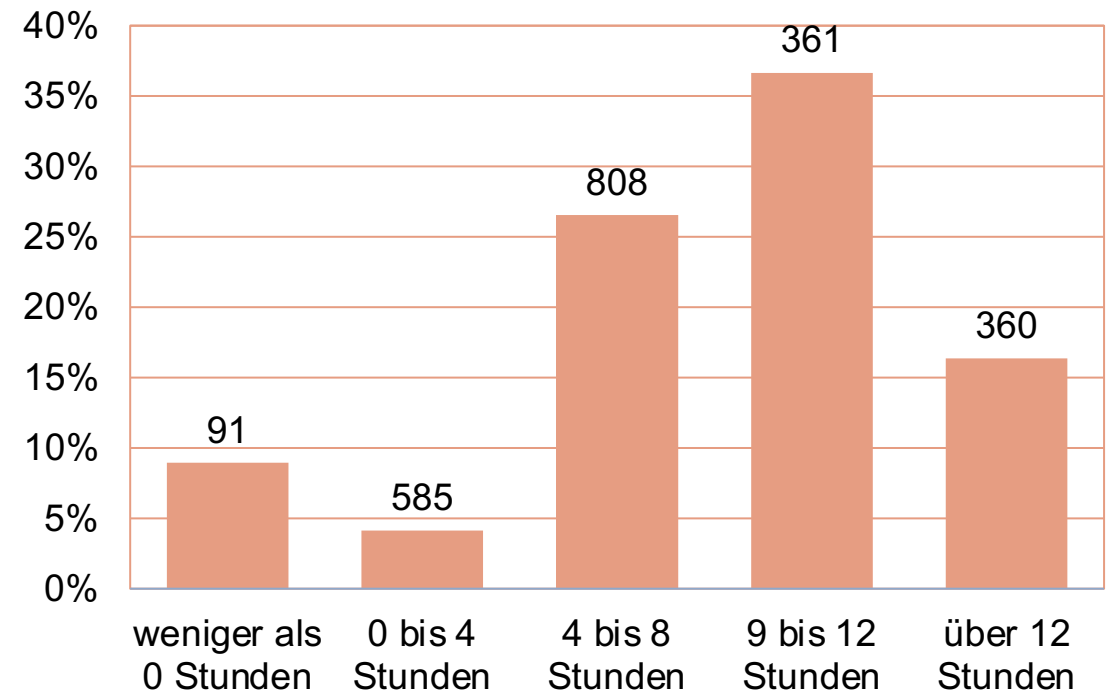
Anzahl Überstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche

Aargau
N = 248



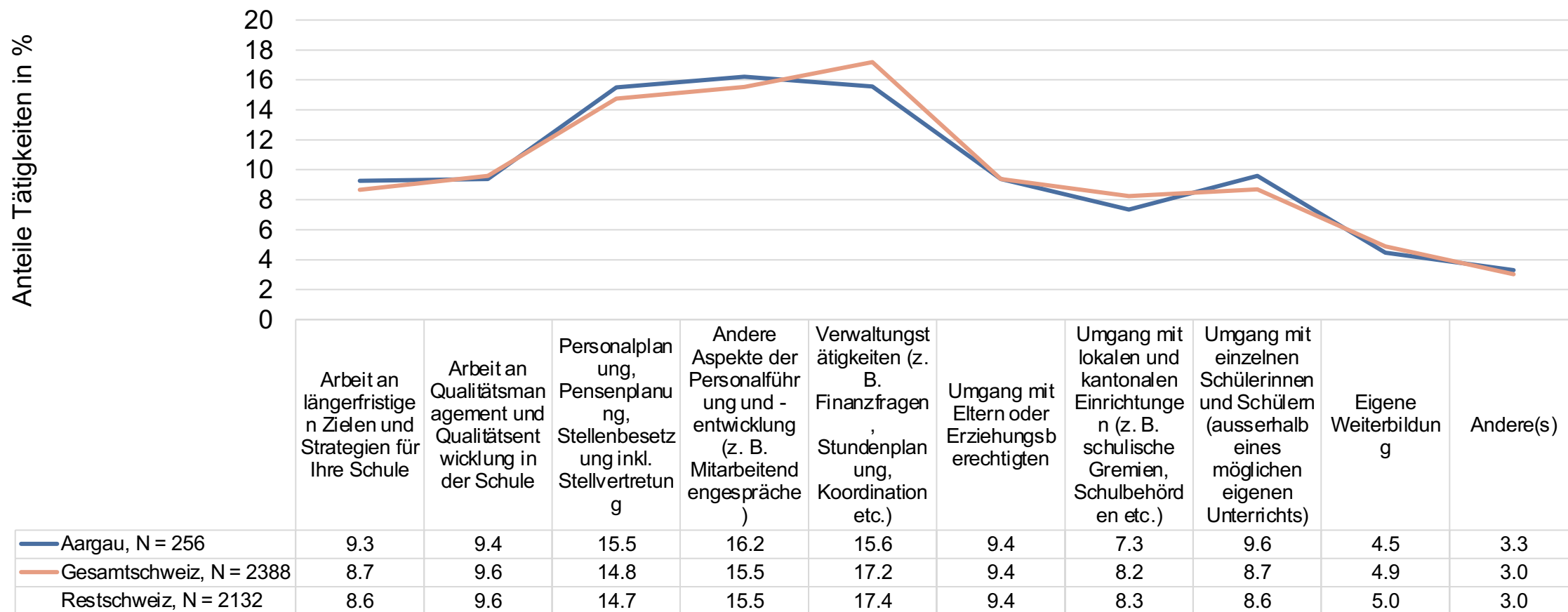
Durchschnittliche Überstunden pro Woche
(Arbeitsstunden – 42*Schulleitungspensum)
Mittelwert = 6.7, SD 5.0, Median = 5.7

Gesamtschweiz
N = 2205



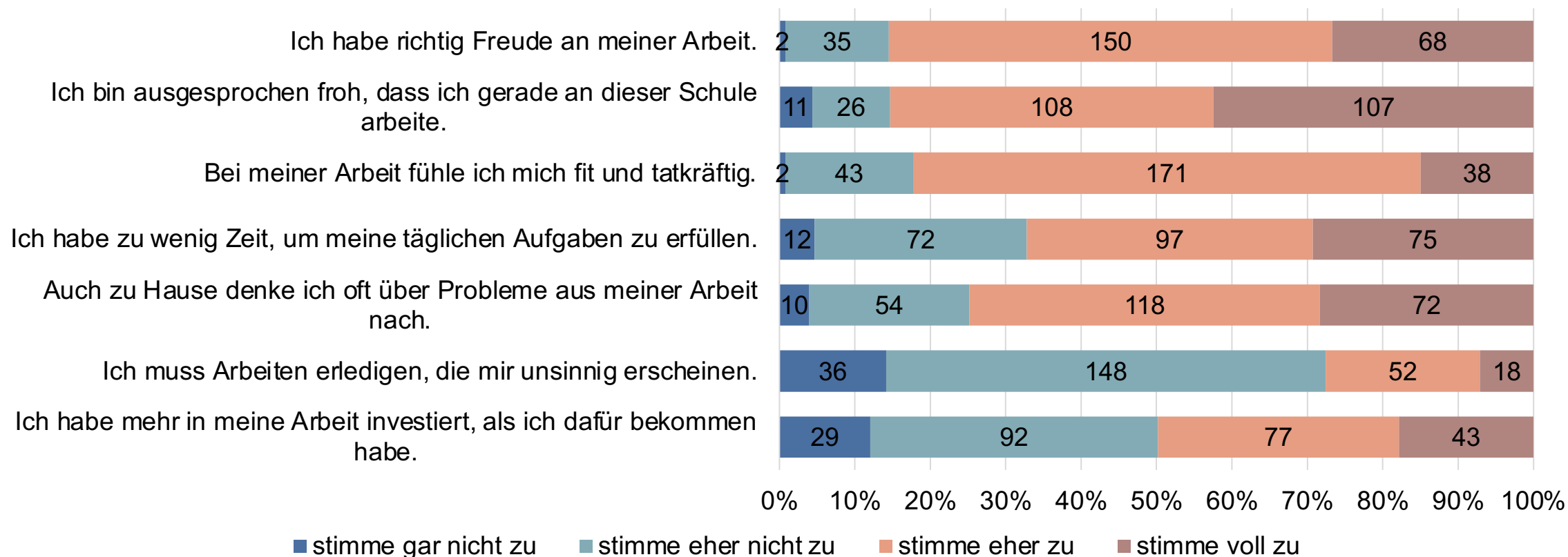
Durchschnittliche Überstunden pro Woche
(Arbeitsstunden – 42*Schulleitungspensum)
Mittelwert = 7.1, SD 5.0, Median = 6.4

Tätigkeitsverteilung der Schulleitungen (Aargau und Gesamtschweiz)

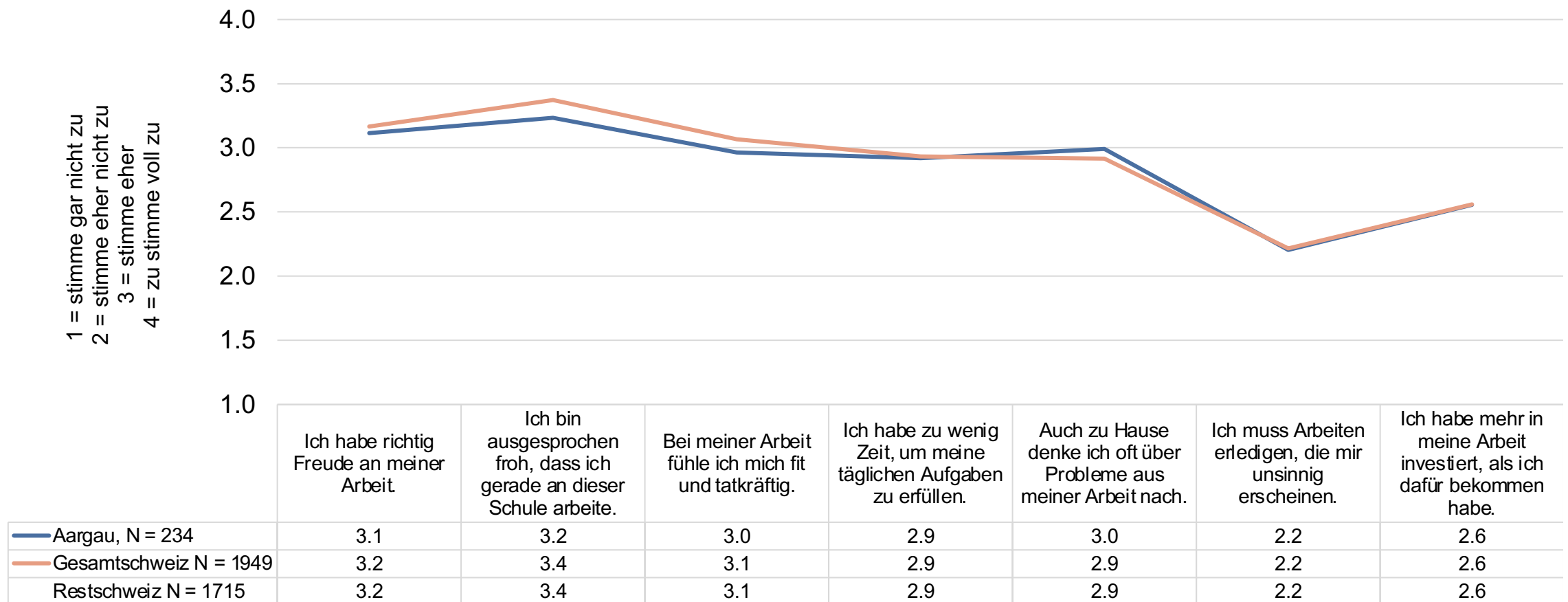


Zufriedenheit und Belastungen

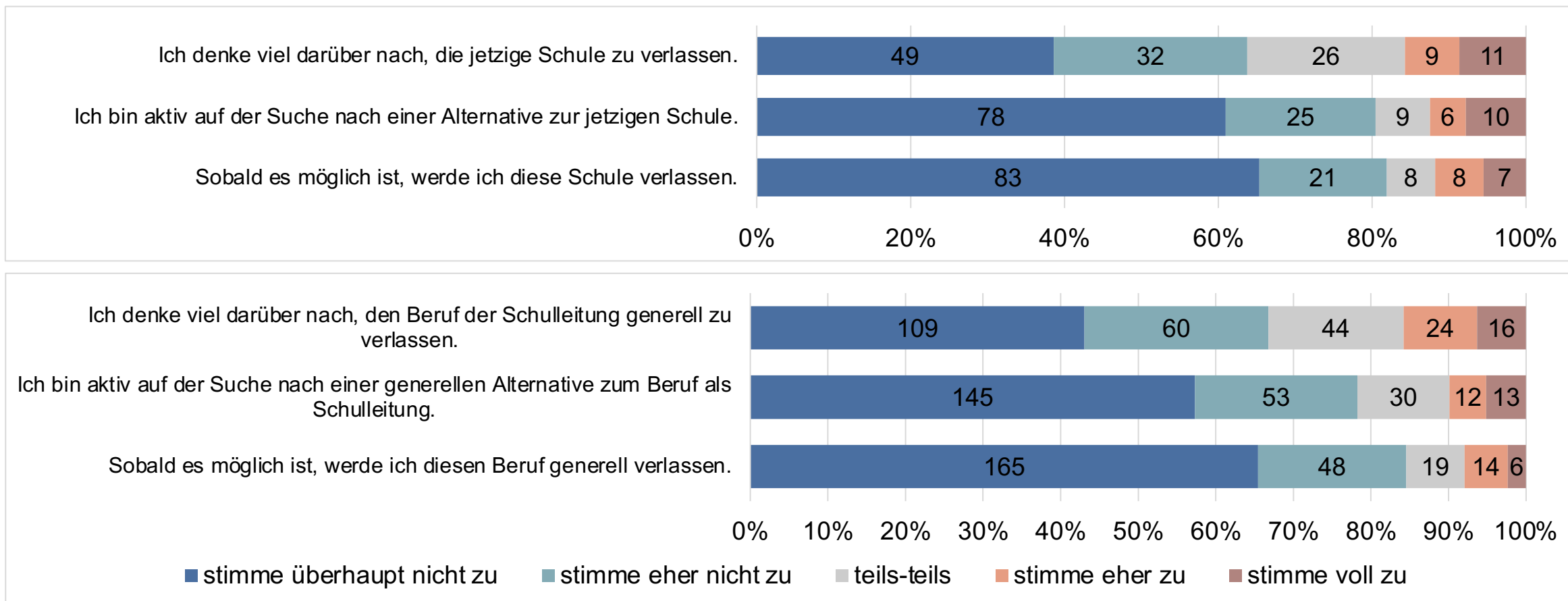
Berufliche Zufriedenheit und Belastung (Aargau detailliert)



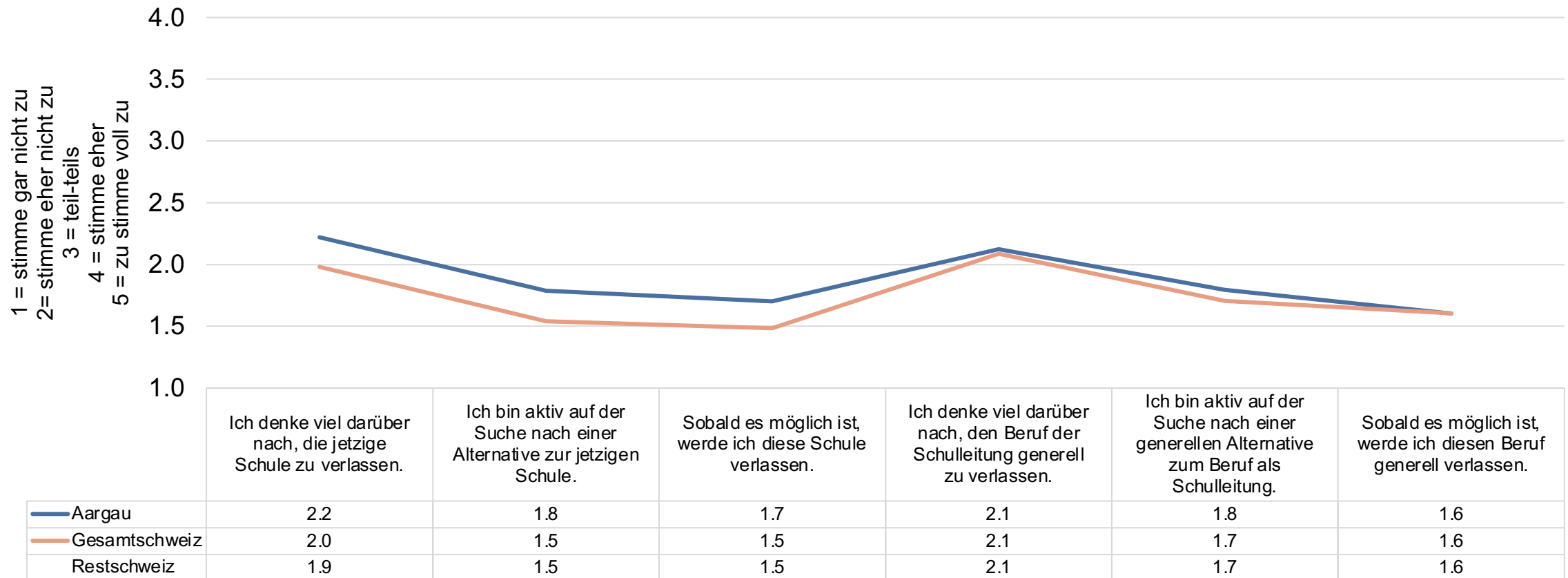
Berufliche Zufriedenheit und Belastung (Aargau und Gesamtschweiz)



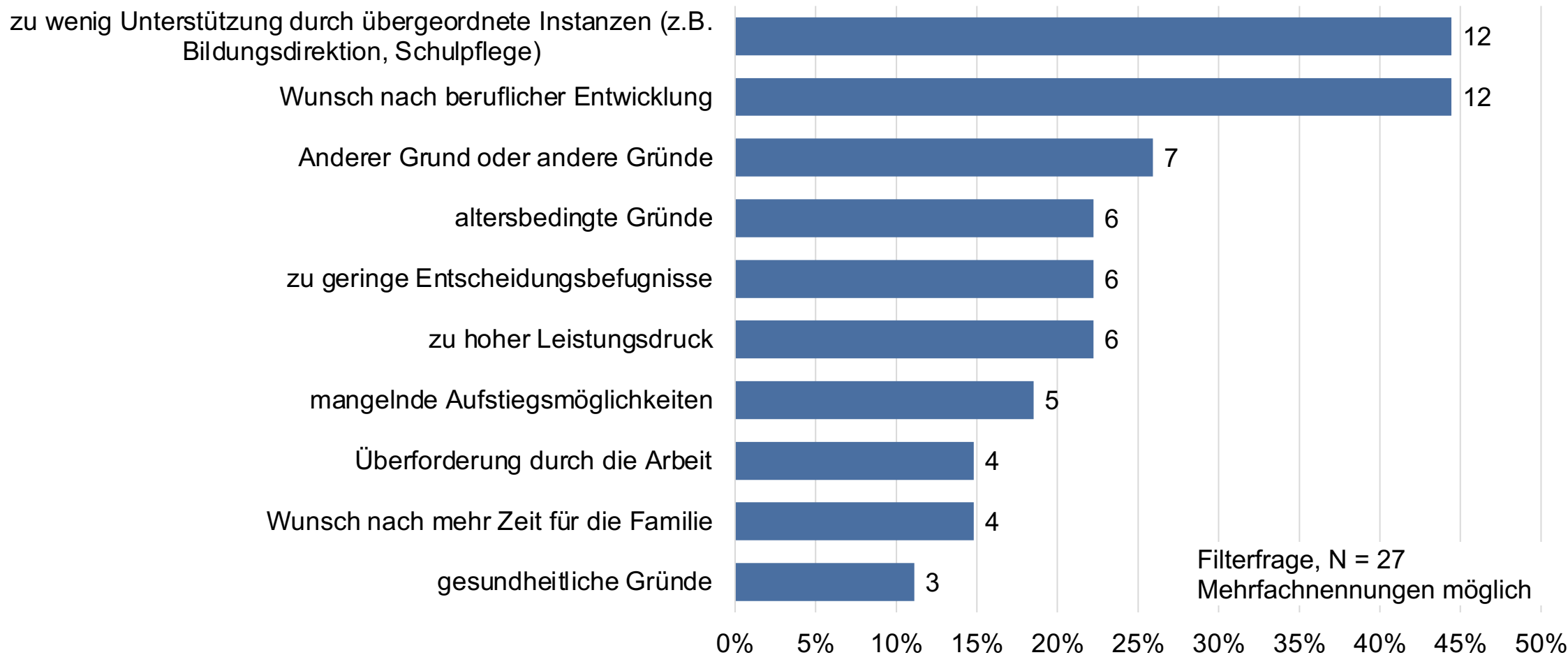
Wechselabsichten Schule und Beruf (Aargau detailliert)



Wechselabsichten Schule und Beruf Aargau und Gesamtschweiz



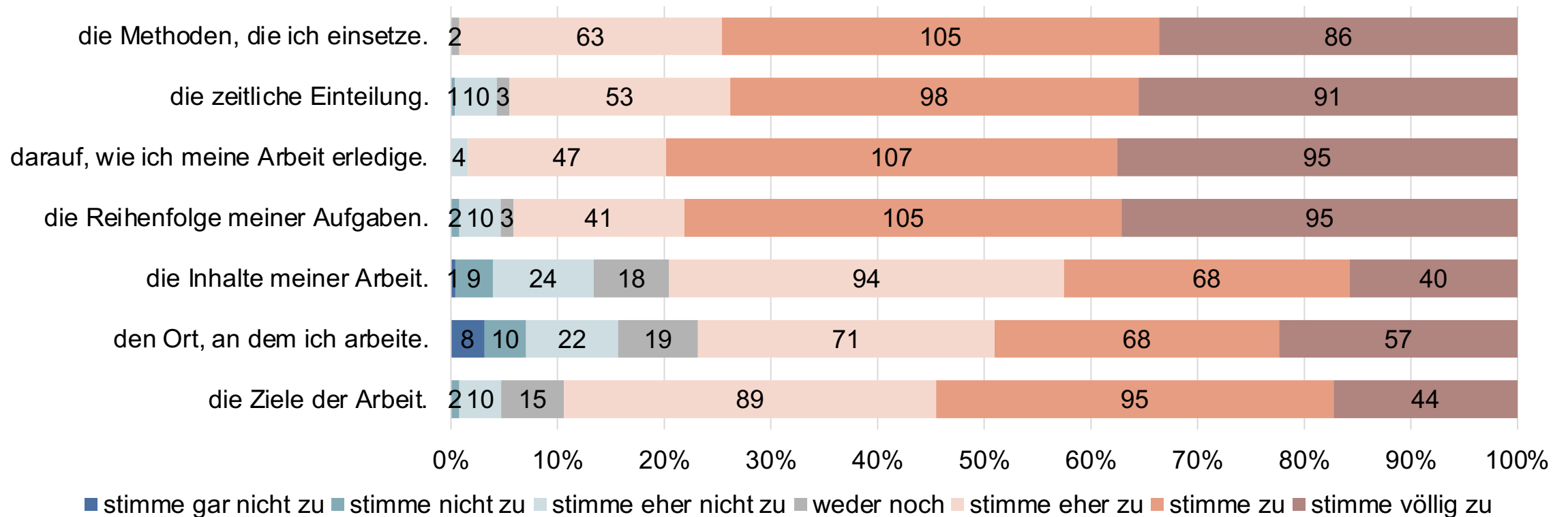
Die Top 10 Wechselmotive für Schulleitungen im Kanton Aargau



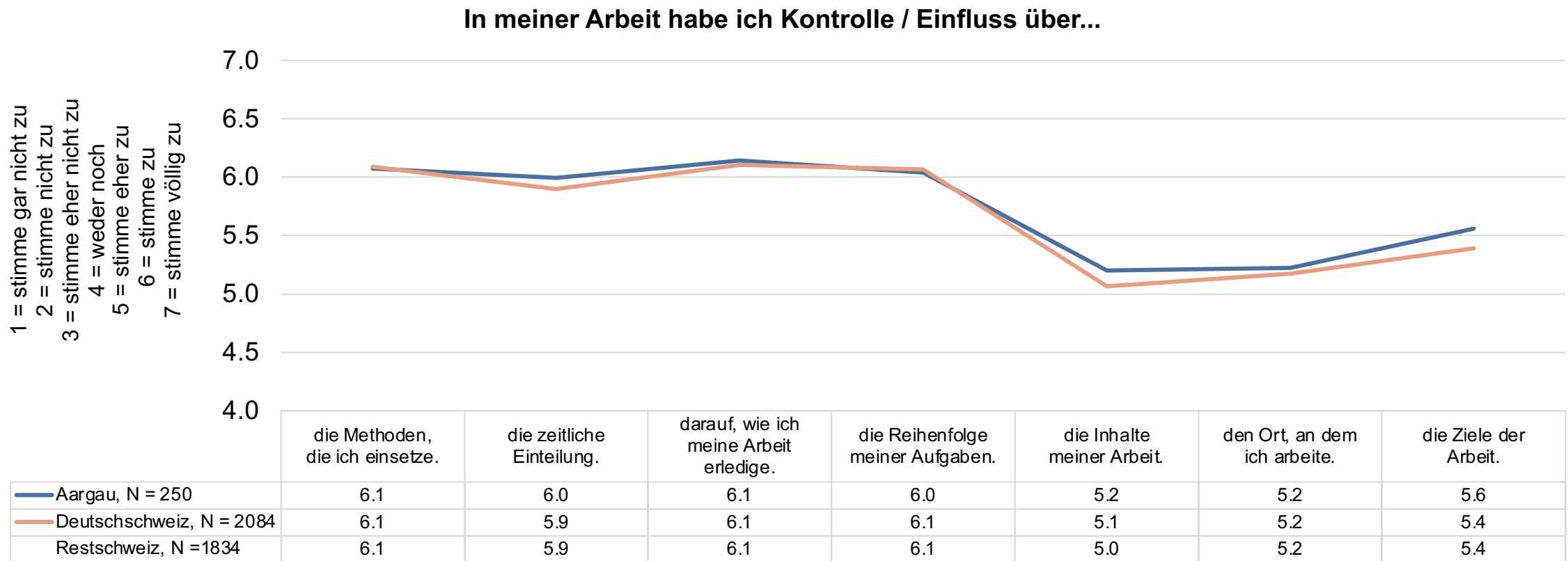
Berufliche Gestaltungsspielräume

Autonomieerleben (Aargau detailliert)

In meiner Arbeit habe ich Kontrolle / Einfluss über...

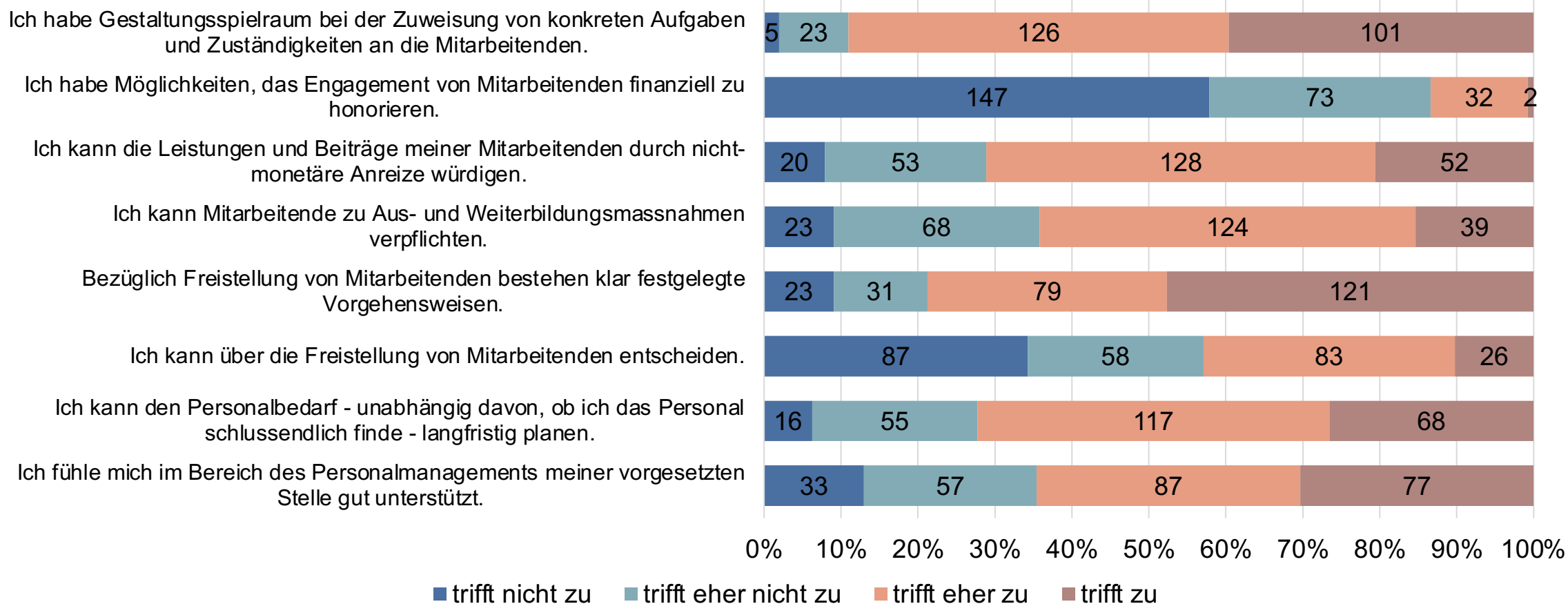


Autonomieerleben (Aargau und Gesamtschweiz)

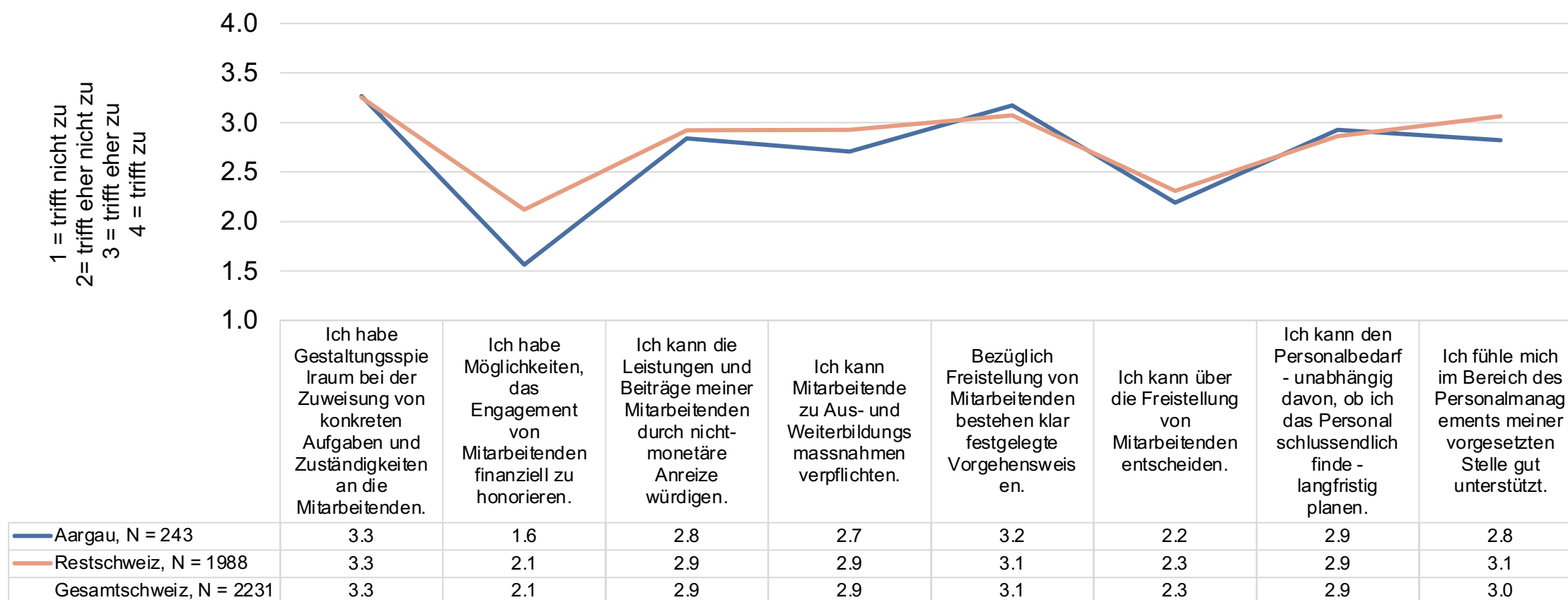


Hinweis: Achse zeigt nur obere Skalenbereiche zur besseren Vergleichbarkeit

Gestaltungsspielräume Personalmanagement (Aargau detailliert)

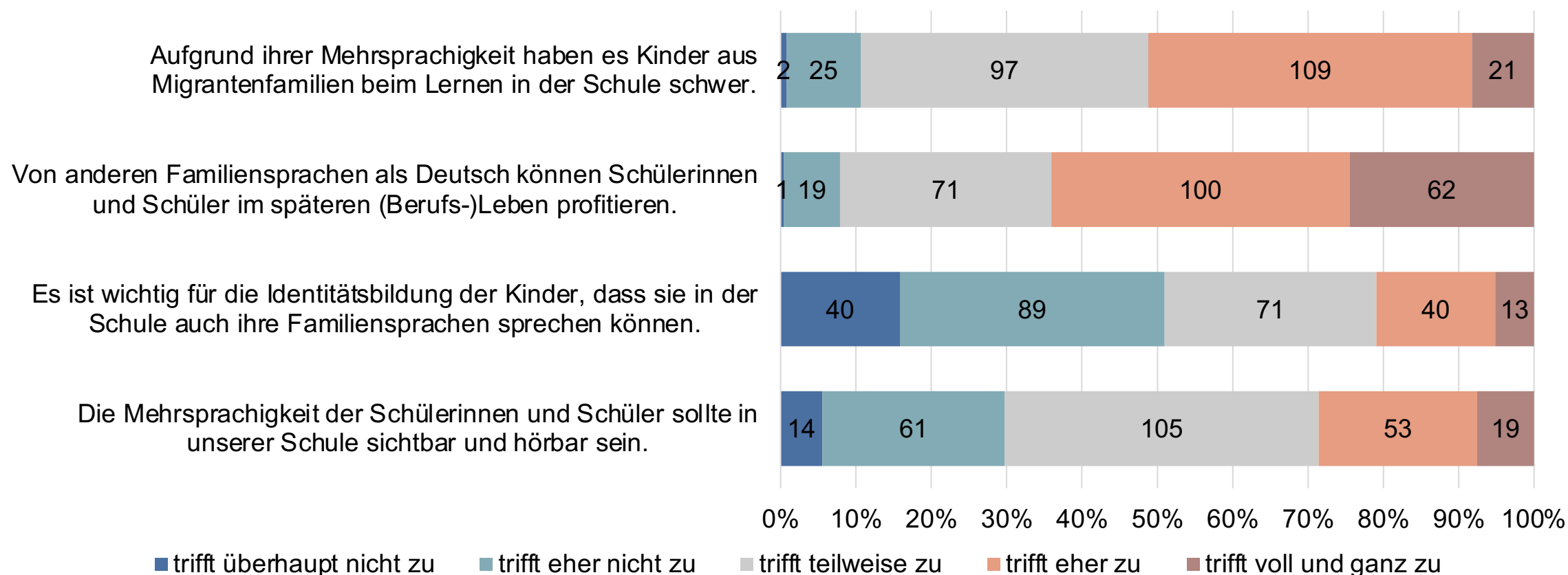


Gestaltungsspielräume Personalmanagement (Aargau und Gesamtschweiz)

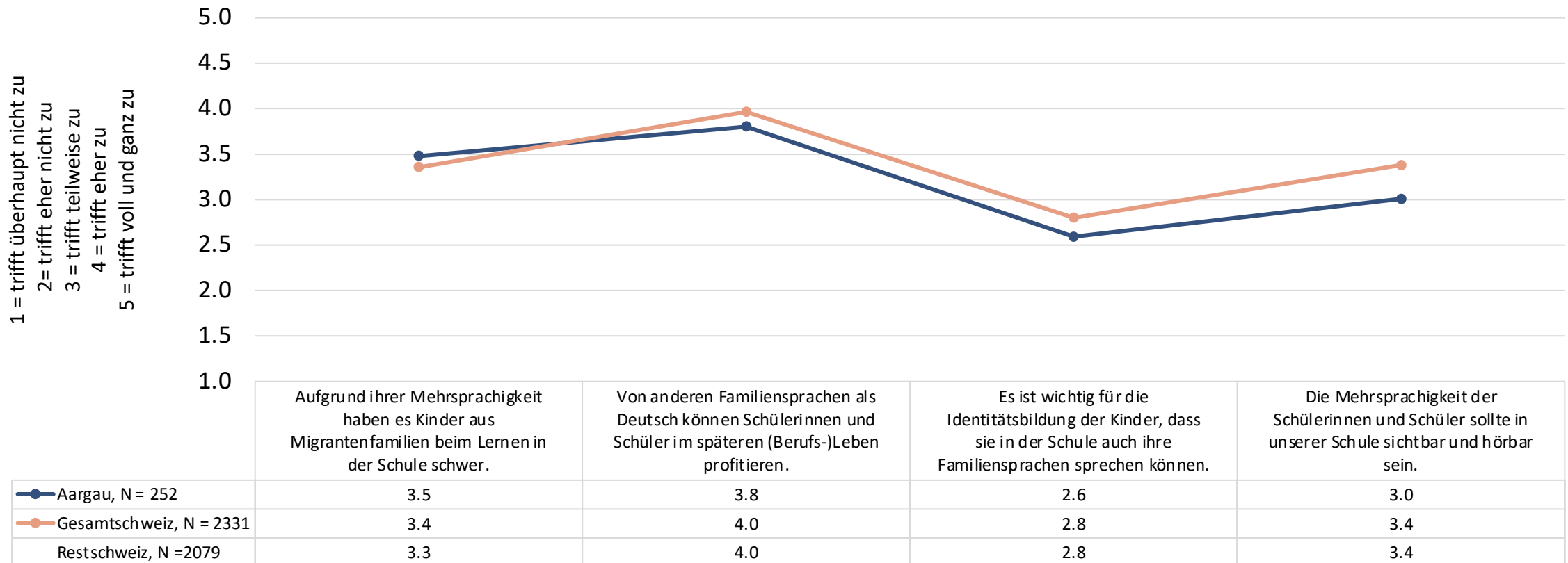


Umgang mit Diversität

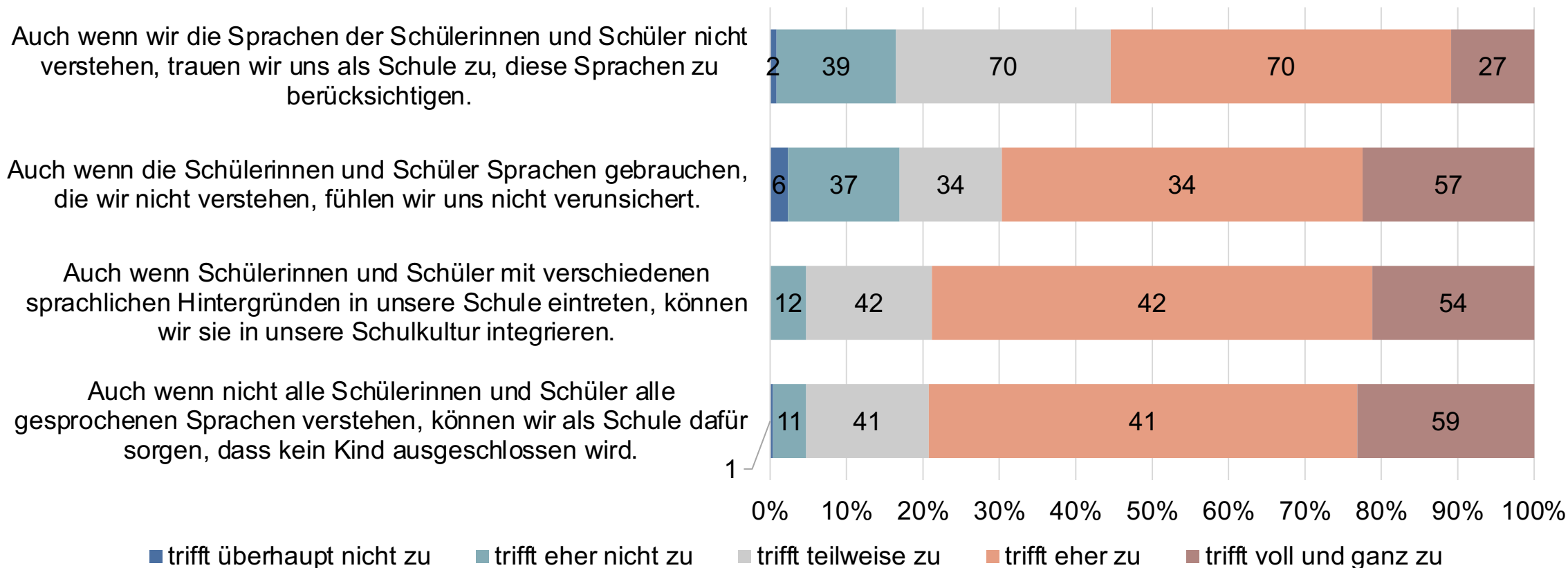
Überzeugungen Mehrsprachigkeit (Aargau detailliert)



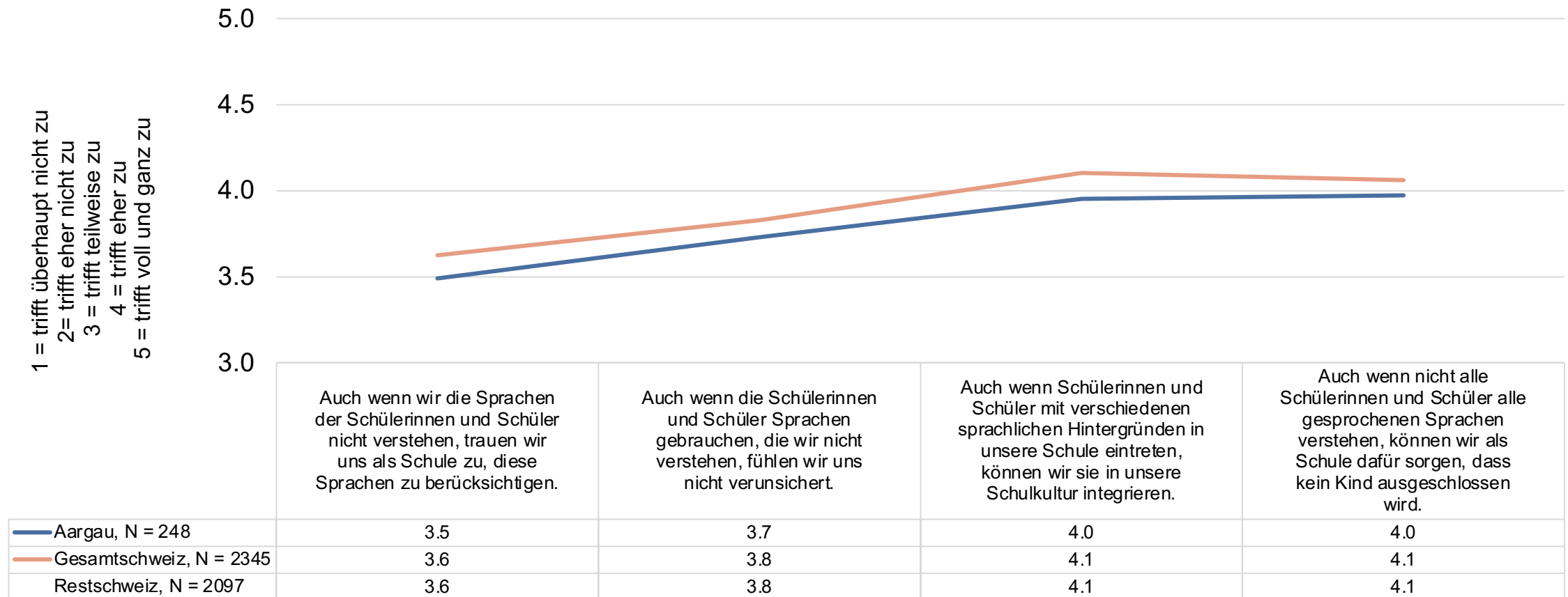
Überzeugungen Mehrsprachigkeit (Aargau und Gesamtschweiz)



Selbstwirksamkeitserwartungen Mehrsprachigkeit (Aargau detailliert)

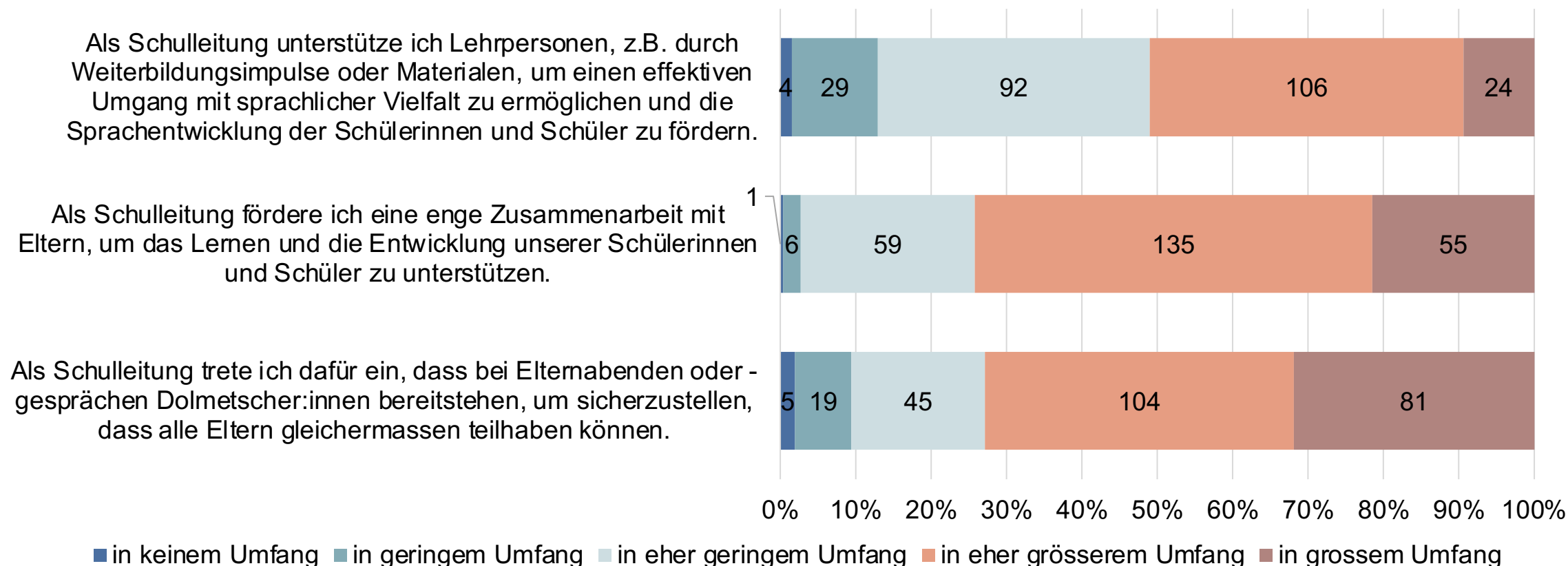


Selbstwirksamkeitserwartungen Mehrsprachigkeit (Aargau und Gesamtschweiz)

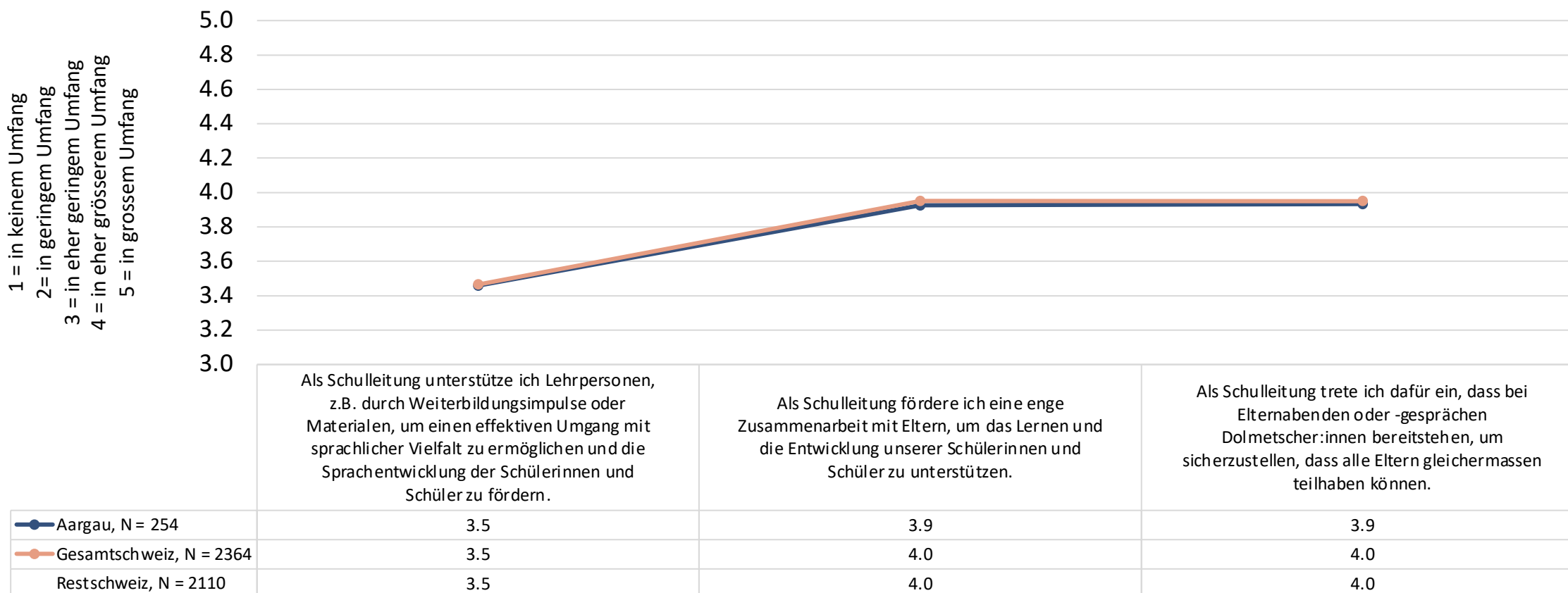


Hinweis: Achse zeigt nur obere Skalenbereiche zur besseren Vergleichbarkeit

Aktivitäten Bildungsgerechtigkeit (Aargau detailliert)



Aktivitäten Bildungsgerechtigkeit (Aargau und Gesamtschweiz)



Hinweis: Achse zeigt nur obere Skalenbereiche zur besseren Vergleichbarkeit

Fazit

Fazit

Berufliche Zufriedenheit: Schulleitungen im Kanton Aargau sind mit ihrer beruflichen Situation insgesamt sehr zufrieden. Gleichzeitig berichten sie von einer hohen beruflichen Belastung. Die Wechselintention in Bezug auf Schule und Beruf ist insgesamt gering. Im Vergleich zur übrigen Schweiz zeigt sich eine leicht erhöhte Bereitschaft, die aktuelle Schule zu verlassen. Die häufigsten Gründe für einen Wechsel sind der Wunsch nach beruflicher Entwicklung sowie eine wahrgenommene fehlende Unterstützung durch übergeordnete Instanzen.

Gestaltungsspielräume: Schulleitungen im Kanton Aargau nehmen laut Selbsteinschätzungen im Berufsalltag ein hohes Mass an Autonomie wahr. Im Bereich des Personalmanagements berichten sie von teilweise eingeschränkten Handlungsspielräumen – insbesondere bei der finanziellen Honorierung von Mitarbeitenden sowie der Möglichkeit, Mitarbeitende zu Weiterbildungen zu verpflichten. Im Vergleich zur restlichen Schweiz empfinden sie die Unterstützung durch ihre vorgesetzte Stelle tendenziell als etwas weniger ausgeprägt.

Diversität: Gemäss Selbsteinschätzung verfügen die befragten Schulleitungen über eine hohe Selbstwirksamkeitserwartung im Umgang mit Mehrsprachigkeit an ihrer Schule. Jedoch zeigt sich, dass diese leicht unter dem Durchschnitt der restlichen Schweiz liegt. Die Mehrheit der befragten Schulleitungen ergreifen aktiv Massnahmen zur Förderung von Inklusion und zur Unterstützung von Schüler*innen mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Berichte und weitere
Informationen unter

www.schulleitungsmonitor.ch

Kontakt

forschung-bmse.iwb.ph@fhnw.ch